

Kære venner, liiw följkens, liebe Wähler:innen,

Sozial. Nachhaltig. Weltoffen. Das ist unser Motto.

Wir denken global und handeln lokal, um ein besseres Nordfriesland für alle zu schaffen.

Als Teil der Daseinsvorsorge dürfen Gesundheit und Pflege nicht privatisiert werden. Wir wollen das Klinikum Nordfriesland erhalten und dem Ärzt:innenmangel entgegenwirken.

Genauso wollen wir mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen, indem wir kommunale Wohnungsbaugesellschaften gründen und Dauerwohnraum Vorrang vor Ferienwohnungen geben.

Der Zugang zu Bildung muss für alle an kostenlos sein – darum setzen wir uns für kostenfreie Kitaplätze ebenso ein wie für attraktivere Berufsausbildungen und freie Fahrt für Menschen in Ausbildung.

Wir wollen das Weltnaturerbe Wattenmeer vor unserer Haustür erhalten und sind gegen die Verlängerung des fossilen Zeitalters, das uns die Klimakrise beschert hat. Fracking, CCS, Ölförderung oder LNG-Importe lehnen wir entschieden ab.

Der öffentliche Verkehr muss gerade im ländlichen Raum ausgebaut und besser vernetzt werden, damit alle an einer Mobilität der Zukunft teilhaben können und nicht von einem eigenen Auto abhängig sind.

Neben dem Wind wollen wir auch die Sonne zur Energiegewinnung nutzen, dabei aber den Ausbau der Solarenergie lenken. Solaranlagen gehören zuerst auf Dächer und bereits versiegelte Flächen.

Der kulturelle Reichtum Nordfrieslands mit der dänischen Minderheit, der friesischen Volksgruppe und den Regionalsprachen Plattdeutsch und Sønderjysk stehen im Mittelpunkt unserer Politik. Nur der SSW kämpft konsequent für die Anliegen der Minderheiten.

Menschen in prekären Situationen zu helfen, ist für uns selbstverständlich. Der SSW hat die Initiative für ein Frauenhaus in Nordfriesland ergriffen, jetzt gilt es, diesen Beschluss umzusetzen. Zur Integration geflohener Menschen brauchen wir mehr Sprachkurse sowie Möglichkeiten der interkulturellen Begegnung.

Wir möchten den Tourismus nachhaltig weiterentwickeln und dabei auf die Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung eingehen. Die Nachbarschaft zu Dänemark sehen wir nicht als Grenze, sondern als Chance, eine gemeinsame Wirtschaftsregion aufzubauen.

Sozial. Nachhaltig. Weltoffen. Dafür steht der SSW, und darauf kannst Du dich verlassen.

Eure Lilli Marie Rachenpöhler & Euer Lukas Knöfler



Unsere Forderungen für Nordfriesland:

- eine stabile Gesundheitsversorgung in der Fläche gewährleisten
- kommunale Wohnungsbaugesellschaften gründen
- grenzüberschreitende Hochschulausbildungen in Nordfriesland etablieren
- kein Fracking, kein CCS, keine Ölförderung im Wattenmeer, an Land oder auf hoher See!
- den Rufbus zu einem flexiblen On-Demand-Verkehr weiterentwickeln
- Bürger:innen beim Ausbau erneuerbarer Energien beteiligen
- den Friesischunterricht ausbauen und die Minderheiten- und Regionalsprachen fördern
- durch Integrationsbeiräte und Begegnungsräume ein Miteinander aller Kulturen schaffen

Das SSW-Team für den Kreistag Nordfriesland



Listenplatz
Lukas Knöfler
Wahlkreis 18



Listenplatz 2
Lilli Marie Rachenpöhler
Wahlkreis 21



Listenplatz 3
Jörn Fischer
Wahlkreis 20



Listenplatz 4
Manuel Ohlsen
Wahlkreis 15



Listenplatz 5
Dirk Hansen
Wahlkreis 23



Listenplatz 6
Justin Reymann
Wahlkreis 11

sowie Marie Hahn, Jon Hardon Hansen, Mike-Lu Volquardsen, Helge Harder, Helen Christiansen, Göran Rust, Ilse Johanna Christiansen, Peter Knöfler, Peter Erichsen, Henry Bohm, Johanna Sterrenberg, Inga Thamsen-Boysen, Christian Fin Ingwersen, Robert Zimmermann, Rebecca Honschek, Eric Merten Bossen und Lars Harms

**Unsere kommunalen Leitlinien
findest du unter
www.ssw.de/kommunalwahl2023/Leitlinien**

Am 14. Mai SSW wählen.



Nordfriesland und Helgoland
Neustadt 81
25813 Hüsem/Husum
Tel. 04841 - 87 14 05
E-mail: info@ssw-nf.de

Grafik: SSW - Bilder: Lars Salomonsen, Pixabay - Druck: Druckerei Nielsen, FL - V.I.S.d.P.: Sybilla Nitsch

Sozial. Nachhaltig. Weltoffen.



Manuel Ohlsen

Listenplatz 4 = Wahlkreis 15

SSW



Für uns im Kreis Nordfriesland.



Sozial. Nachhaltig. Weltoffen. SSW.

Sozial

In Zeiten steigender Preise wollen wir Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen unterstützen. Einrichtungen der Daseinsvorsorge müssen in gemeinnütziger, öffentlicher Hand bleiben und dürfen nicht privater Profitgier anheimfallen.

Gesundheit und Pflege sind Teil der Daseinsvorsorge und dürfen nicht privatisiert werden.

Wir wollen

- das Klinikum Nordfriesland mit seinen Standorten in Husum, Niebüll und Wyk auf Föhr erhalten
- eine stabile Gesundheitsversorgung in der Fläche gewährleisten
- dem Ärzt:innenmangel entgegenzutreten. Der klassische Landarzt ist nicht mehr zeitgerecht; flexible Lösungen wie kommunale Medizinische Versorgungszentren kommen auch den Wünschen junger Ärzt:innen entgegen.
- Gemeindefachkräften oder -pflegern, um in ländlichen Räumen den Bedarf an ambulanter Kranken- und Altenpflege zu decken

Wohnen darf nicht zum Luxusgut werden.

Wir wollen

- mehr Geld für Soziale Wohnraumförderung
- kommunale Wohnungsbaugesellschaften gründen
- Wohnraum für junge Menschen schaffen
- Fehlbelegungsabgaben erheben
- bezahlbarem Dauerwohnraum Vorrang vor Ferienwohnungen geben

Bildung beginnt nicht erst in der Schule.

Wir wollen

- so bald wie möglich kostenfreie Kitaplätze

- als ersten Schritt ein kostenfreies letztes Kita-Jahr
- Schulen und Berufsschulen modernisieren und Berufsausbildungen attraktiver machen
- jedem Kind eine warme Mahlzeit am Tag ermöglichen
- Hochschulausbildungen in Nordfriesland etablieren, vor allem in Zusammenarbeit mit Dänemark und mit grenzüberschreitenden Abschlüssen

Nachhaltig

Wir denken global und handeln lokal; die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele sind der Leitfaden unserer Politik. Als Nachbarn des Weltnaturerbes Wattenmeer liegt uns eine nachhaltige Gesellschaft und Lebensweise besonders am Herzen. Es geht darum, die Herausforderungen des Klimawandels zu meistern und zu einer klimaneutralen und sozialeren Welt beizutragen.

Klimaschutz, Küstenschutz und Umweltschutz gehen Hand in Hand.

Wir wollen

- das Wattenmeer mit seiner einzigartigen Artenvielfalt erhalten
- mehr Biodiversität durch Renaturierung und Naturschutz
- kein Fracking, kein CCS, keine Ölförderung im Wattenmeer, an Land oder auf hoher See!

Eine zukunftsorientierte Mobilität, die allen offensteht.

Wir wollen

- moderne Fahrradwege und -Abstellmöglichkeiten (mit Ladestationen für E-Bikes)
- einen zuverlässigen Bahn- und Busverkehr
- den Rufbus zu einem flexiblen On-Demand-Verkehr weiterentwickeln
- mit Mobilitätsstationen das Umsteigen zwischen Verkehrsformen erleichtern

- Mobilität bezahlbar halten: Sozialtickets für Menschen mit geringen Einkommen und freie Fahrt für Menschen in Ausbildung

Alle sollen an den erneuerbaren Energien teilhaben können.

Wir wollen

- Bürger:innen beim Ausbau erneuerbarer Energien beteiligen
- Wildwuchs beim Bau von Photovoltaik-Freiflächenanlagen verhindern
- Solarenergie vor allem auf Dächern und bereits versiegelten Flächen
- Solaranlagen grundsätzlich auf allen öffentlichen und gewerblichen Gebäuden

Weltoffen

Nordfriesland war schon immer weltoffen. Seefahrt, Sprachen, Aus- und Einwanderung sowie Tourismus haben unsere Region geprägt und bereichert. Diese Traditionen wollen wir fortsetzen und Nordfriesland zu einer Heimat für alle gestalten – gesellschaftlicher Zusammenhalt und Integration stehen für uns im Mittelpunkt.

Die Gleichstellung der friesischen und dänischen Institutionen ist für uns unverhandelbar.

Wir wollen

- Nordfrieslands einzigartige Sprachenvielfalt erhalten
- kulturelle Einrichtungen und Angebote insbesondere der friesischen Volksgruppe unterstützen
- die offenen Ganztagsangebote der dänischen Schulen finanziell gleichstellen
- die finanzielle Gleichstellung der dänischen Bibliothek und des Dänischen Gesundheitsdienstes
- den Friesischunterricht ausbauen und die Minderheiten- und Regionalsprachen Friesisch, Dänisch, Plattdeutsch und Sønderjysk in Kitas, Schulen und Erwachsenenbildung fördern

Es ist für uns selbstverständlich, Menschen in prekären Situationen zu helfen.

Wir wollen

- ein Frauenhaus für Nordfriesland bauen und die Frauenschutzwohnungen erhalten
- Wohnungslosigkeit durch Konzepte wie „Housing First“ bekämpfen
- Sprachkurse und andere Bildungsangebote für Migrant:innen ausbauen. Sie sind der Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe.
- mehr Personal für Ausländerbehörde und Migrationsberatungen und die Koordinationsstelle Integration
- Bildungsabschlüsse und Berufsausbildungen einfacher anerkennen
- durch Integrationsbeiräte und Begegnungsräume ein Miteinander schaffen

Nachhaltigen Tourismus und grenzüberschreitende Zusammenarbeit ausbauen.

Wir wollen

- faire Arbeitsbedingungen und Gehälter, vor allem im Tourismus
- einen Tourismus mit Augenmaß, der nicht an den Bedürfnissen der einheimischen Bevölkerung vorbeigeht
- eine grenzüberschreitende Wirtschaftsregion schaffen
- verstärkt mit Dänemark und den südjütischen Kommunen zusammenarbeiten
- bewährte Konzepte aus Skandinavien und anderen Ländern übernehmen

Damit das Leben bezahlbar bleibt. Jetzt erst recht!



Für uns in Nordfriesland.

